



Leitfaden

Geschlechtergerecht in Sprache und Bild

Dresden, 2017

## **PRÄAMBEL**

Sprache ist ein wichtiges Ausdrucksmittel in unserer Gesellschaft. Der sprachliche Umgang miteinander bestimmt nicht nur unsere Sozialisation, unsere Kultur und zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern hat auch Auswirkungen auf unser Bewusstsein, Denken und Handeln. Sprache drückt gesellschaftliche Normen- und Wertevorstellungen aus. Gelesen, gehört, ertastet, gebärdet oder gesprochen ist sie der Schlüssel zum Weltverständnis und zur Identität. Geschlechtergerechte Sprache ist Grundlage für die Sichtbarkeit und Wertschätzung aller.

Es ist nicht immer leicht, geschlechtergerecht zu formulieren. Der Leitfaden „Geschlechtergerecht in Sprache und Bild“ gibt Anregungen und praktische Tipps, wie mit Hilfe von Sprache sowie bei der Verwendung von Bildern Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar und wertschätzend angesprochen werden können. Die Anforderungen der Gesetzgebung werden dabei berücksichtigt und gleichzeitig Aspekte der Verständlichkeit und Übersichtlichkeit verwirklicht.

## **GRUNDPRINZIPIEN (Sensibler Umgang mit Wort und Bild)**

Vermeiden Sie Stereotype zugunsten einer individuellen Wertschätzung und Sichtbarkeit aller Personen, um die es geht und/oder die angesprochen werden sollen (inklusiv denken – Intersektionalität mitdenken).

Vermeiden Sie die Verwendung des generischen Maskulinums (i.E. wenn die Personenbezeichnungen in einem Dokument alle männlich sind, sich aber auf Frauen und Männer gleichermaßen beziehen sollen).

### Im Text gibt es hier die Möglichkeit der Verwendung

- von Paarformen
- neutraler Begriffe (alle/Person)
- von Pluralisierung (Studierende)
- der direkten Anrede

### Im Bild beachten Sie die Prinzipien gendergerechter Darstellung durch

- gleich häufige Abbildung
- gleichwertige Abbildung

## CHECKLISTE ZUR ÜBERPRÜFUNG VON TEXTEN

Thema	Beispiel
Wen wollen Sie ansprechen bzw. über wen wollen Sie schreiben?	Wollen Sie Frauen, Männer oder beide Geschlechter ansprechen? Kommt dies durch Ihre Formulierung eindeutig zum Ausdruck?
	Verwenden Sie für Frauen im Verlauf Ihres Textes auch die weiblichen Personenbezeichnungen?
	Stehen die männlichen Personenbezeichnungen in Ihrem Text tatsächlich immer nur für Männer?
Haben Sie bei Aufzählungen oder bei den Paarformen Frauen zuerst genannt?	
Weglassprobe beim Schrägstrich	Ist das Wort auch grammatikalisch richtig, wenn Sie den Schrägstrich und / oder die Endung weglassen?
Haben Sie bei Titeln und Funktionsbezeichnungen die geschlechtergerechte Form verwendet?	
An welchen Textstellen haben Sie geschlechtsneutrale Formulierungen gebraucht?	Haben Sie darauf geachtet, neutrale Formen nur nach der Verwendung von Paarformen zu benutzen?
	Wurde durch vorangegangene Personenbezeichnungen deutlich, wer angesprochen werden soll?
	Vergewissern Sie sich, dass die formale Neutralität keine männlichen oder weiblichen Stereotypen bedient und so verhindert, dass beim Lesen Ihres Textes an Frauen und Männer gleichermaßen gedacht wird.
	Stellen geschlechtsneutrale Formulierungen in Ihrem Text eher die Regel oder eine Ausnahme dar?

## GESCHICKTES GENDERGERECHTES FORMULIEREN

Oft lassen sich zugunsten der Lesbarkeit Sätze umstellen und Inhalte **kreativ umformulieren**.

*Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundkurses Business English können sich die Hälfte der Kosten von ihrem Arbeitgeber erstatten lassen.*

- *Alle, die an einem Grundkurs Business English teilnehmen, können sich die Hälfte der Kosten von ihrem Unternehmen erstatten lassen.*

*Der Antragsteller muss die Dokumente bis zum Monatsende einreichen.*

- *Wenn Sie einen Antrag stellen, müssen Sie die Dokumente bis zum Monatsende einreichen.*

- *Wer einen Antrag stellt, muss die Dokumente bis zum Monatsende einreichen.*

Wenn Sie die **Pluralform** benutzen, kann eine genderneutrale Formulierung entstehen.

*Der Vorsitzende / die Vorsitzende lädt zu den monatlichen Teamtreffen ein.*

- *Die Vorsitzenden laden zu den monatlichen Teamtreffen ein.*

Die **direkte Anrede** ist geeignet, um Formulare etc. platzsparender zu gestalten und gleichzeitig eine höfliche Form, beide Geschlechter persönlich anzusprechen.

*Museumsbesucher müssen Taschen und Mäntel im Untergeschoss einschließen.*

- *Bitte schließen Sie Ihre Taschen und Mäntel im Untergeschoss ein.*

Werden bestimmte Begriffe in einem Dokument immer wieder benutzt, ersetzt eine **Abkürzung** die genderneutrale Formulierung.

*Der Kurs wurde von 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (TN) besucht. Die TN waren zwischen 35 und 55 Jahre alt.*

Gendergerecht zu formulieren heißt auch, Männer und Frauen **symmetrisch** anzusprechen und akademische Titelbezeichnungen korrekt wiederzugeben

*Eingeladen waren Herr Professor Schmitt und seine Frau.*

- *Eingeladen waren Frau Dr. Schmitt und Herr Prof. Dr. Schmitt.*

Bei bestimmten Einzelpersonen/ Institutionen soll die jeweilige **geschlechtsspezifische Endung** benutzt werden.

*Anette Hupf (Bürgermeister, Großdorf)*

- *Anette Hupf (Bürgermeisterin, Großdorf)*

*Die Hochschule ist größter Arbeitgeber der Stadt Großdorf.*

- *Die Hochschule ist größte Arbeitgeberin der Stadt Großdorf.*

Stereotype Rollenzuschreibungen werden durch **neutrale Begriffe** vermieden.

*Grundschullehrerinnen verdienen weniger als Gymnasiallehrer.*

- *Lehrkräfte verdienen an Grundschulen weniger als an Gymnasien.*

Weitere Beispiele: *die Person / die Personen; die Bürokräft / die Bürokräfte; das Mitglied / die Mitglieder; das Elternteil / die Elternteile, das Dekanat; die Referatsleitung; das Projektteam*

Hinweis: **Geschlechtsneutrale Formulierungen** beziehen sich zwar auf beide Geschlechter, sie machen jedoch weder Frauen noch Männer sprachlich sichtbar. Grundsätzlich wird empfohlen, geschlechtsneutrale Formulierungen nur gemeinsam mit jenen Schreibweisen zu verwenden, die eine eindeutige Zuordnung zu einem Geschlecht, zu beiden Geschlechtern oder zu einer konkreten Person erlauben.

Gendergerechtes Formulieren macht einen sorgfältigen **Umgang mit Adjektiven** notwendig.

- *die fachkundige Auskunft (anstatt: die fachmännische Auskunft)*

Manchmal ist auch die gezielte **Verwendung von Partizipien** sinnvoll.

- *herausgegeben von... (anstatt: Herausgeber)*

## **GESCHLECHTERGERECHT IN BILDERN**

Bilder unterstützen Textbotschaften und erwecken bei der betrachtenden Person Assoziationen zur Realität. Zudem werden Bilder oftmals besser erinnert und auch schneller erfasst als Text und so bleibt der Eindruck, den das Bild hervorgerufen hat, länger im Gedächtnis. Aus diesem Grund sollte auch bei der Auswahl von Bildern auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet werden.

- Gleich häufige Abbildung von Frauen und Männern



nicht so



besser so

- Gleichwertige Darstellung und Abbildung von Frauen und Männern in der Größe und Mimik sowie gleichwertige Positionierung und Anordnung im Bild: Frauen nicht in den Hintergrund setzen oder kleiner abbilden als Männer



nicht so

besser so

- Geschlechterstereotype im Bild vermeiden: Männer sollten nicht immer im Anzug, mit Werkzeug oder Autos und Frauen nicht immer mit Kindern, „tratschend“ mit anderen Frauen oder bei der Hausarbeit abgebildet werden



nicht so

besser so

Kontakt: Referat Gleichstellung von Frau und Mann  
Telefon: 36423  
[gleichstellung@tu-dresden.de](mailto:gleichstellung@tu-dresden.de)